

gemeinen Anordnung des Stoffs, sondern auch nach Einzelheiten, etwa in sachlichen Unrichtigkeiten u. dgl., oder auch nach Übereinstimmungen im Wortlaut, die freilich der Natur der Sache nach (da das Carmen ein Gedicht ist) nicht allzu zahlreich sein können, ein quellenkritischer Zusammenhang zwischen den beiden Werken anzunehmen ist.

I. Buch des Carmen.¹ Nach einer Anrufung der Musen, Gottes und des Kaisers (Vers 1 — 5) gibt der Dichter ein Bild von Mailand und den Kämpfen in der Lombardei (6 — 54). Dem entspricht durchaus, was Otto von Freising, Gesta II, 13 — 15 nach Friedrichs Erscheinen in Oberitalien über die Lage daselbst einschaltet. Sogar an gelegentlichen wörtlichen Anklängen fehlt es dabei nicht: Mailand ist eine *urbs celeberrima* (7), vgl. Gesta II, 14 *aliis civitatibus celebrior*; es bekriegt *sibi vicinas urbes* (14), *due* davon sind genommen, erst Lodi, dann Como (16 f.), die Bewohner werden *gravi dicione* bedrückt (19), vgl. Gesta a. a. O.: *duas vicinas civitates . . Cumam et Laudam*² *ditioni suae adiecit*; schon wollen die Mailänder noch andere Liguren unterwerfen, *nam suberat dominandi tanta libido* (22), vgl. Gesta II, 13 *ad dominandi libidinem* (von den Konsuln in den lombardischen Städten). Unterschiede sind freilich gleichfalls vorhanden. Das Carmen (38 ff.) zählt auch die anderen, verbündeten oder sich befehrenden lombardischen Städte auf, Otto II, 15 spricht von den Rechten des Königs usw. Dort liegt der Nachdruck auf den italischen Verhältnissen, hier beim deutschen König. — Inzwischen wird Friedrich König, beschließt einen Römerzug und bricht nach Italien auf (55 — 78). Von diesen Dingen berichtet natürlich auch Otto, erheblich ausführlicher und der Zeitfolge nach schon vor jenem Einschub, der durch Friedrichs Erscheinen in Oberitalien veranlaßt wurde; vgl. Gesta II, 1. 4. 11. Aber dabei ist keinerlei Zusammenhang mit der Schilderung des Carmen vorhanden. Im Gegenteil, der Dichter beweist gerade hier seine

¹) Das Carmen ist in der Vatikanischen Hs., die für den Text allein in Betracht kommt, in 5 Abschnitte zerlegt, die keine Überschriften tragen, aber durchaus als Bücher im mittelalterlichen Sinn bezeichnet werden können. ²) Die Reihenfolge, in der die beiden Städte genannt werden, ist im Carmen chronologisch richtig, sofern zuerst Lodi (1111), dann erst Como (1127) von Mailand unterworfen wurde. Der Wortlaut des Carmen (*una prius Laude, post altera nomine Cume*) klingt fast wie absichtliche Korrektur einer Vorlage. Vgl. unten S. 258 N. 2.